Kaninchenplage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **28 (1935)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die wilden Kaninchen sind in manchen Gegenden Englands zur Landplage geworden. Zehntausende werden jährlich vernichtet.

KANINCHENPLAGE.

Kaninchen sind als Haustiere beliebt bei gross und klein. Aber nicht jedermann weiss, dass die Stammeltern dieser Haustiere auch heute noch freilebend vorkommen. Als Wohngebiete liebt das wilde Kaninchen hügelige Gegenden mit viel Gebüsch und sandigem Boden, in den es seinen Höhlenbau mit leichter Mühe graben kann. Es ernährt sich wie sein Vetter, der Hase. Da sich das Kaninchen aber ungemein rasch vermehrt, so kann es durch seine Wühlarbeit im Boden und durch die „üble Gewohnheit" die Rinde der Bäume abzunagen, für den Acker und den Wald äusserst schädlich werden. Es ist in manchen Gebieten Englands, ferner in Australien und Neuseeland, wohin es Auswanderer mitbrachten, zu einer Landplage geworden. Viele Vernichtungskriege wurden unternommen; sie hatten aber erst Erfolg, als man das Kaninchenfell zu schätzen begann.